

## Antrag DZ-04: Breite Engagementmöglichkeiten durch attraktive Freiwilligendienste

Antragsteller*in:	AWO Präsidium
Status:	angenommen mit Änderung
Sachgebiet:	DZ - Demokratie & Zivilgesellschaft

1 Die Arbeiterwohlfahrt steht dafür, dass gesellschaftliches Engagement freiwillig sein  
2 soll. Jede\*r Bürger\*in soll sich aus freien Stücken dazu entscheiden können, einen  
3 Freiwilligendienst zu leisten. Die Freiwilligen und ihr Beitrag für die Menschen in  
4 den Einrichtungen sowie die Gesellschaft sollten dabei immer im Zentrum stehen. Der  
5 Dienst muss Sinn stiften, gut begleitet werden und durch entsprechende  
6 Reflexionsangebote dazu führen, dass die Engagierten die Zeit als gewinnbringende  
7 Lern- und Orientierungszeit erleben. Die Klienten und das Fachpersonal in den  
8 Einsatzstellen profitieren von der hohen Motivation der Freiwilligen, die sich  
9 bewusst für ein Engagement im gewählten Einsatzfeld entschieden haben. Der Einsatz im  
10 Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist  
11 grundsätzlich arbeitsmarktneutral ausgestaltet. Die Freiwilligen unterstützen die  
12 Fachkräfte und haben angemessene Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in ihrem  
13 Einsatz.  
14 Ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr, wie es derzeit im Zusammenhang mit dem  
15 geplanten Gesetz für einen neuen Wehrdienst diskutiert wird, ist abzulehnen. Sollte  
16 künftig wieder eine Wehrpflicht und damit auch ein Ersatzdienst zur Debatte stehen,  
17 sind die Erfahrungen mit dem früheren Zivildienst kritisch auszuwerten und ebenso wie  
18 die gewinnbringenden Elemente aus den Freiwilligendiensten als Lern- und  
19 Orientierungszeit in den Diskurs einzubringen.  
20 Die AWO fordert die im Koalitionsvertrag vorgesehene Stärkung der  
21 Freiwilligendienste, die durch Sicherstellung der überjährigen Finanzierung, den  
22 sukzessiven Ausbau von Strukturen und Plätzen und durch mehr Finanzmittel für eine  
23 Erhöhung des Taschengeldes erreicht werden soll.  
24 Konkret fordert die AWO, dass die Rahmenbedingungen sowie die Wertschätzung für die  
25 Freiwilligendienste verbessert werden durch:  
26 • eine auskömmliche Finanzierung der pädagogischen Begleitung sowie einen  
27 Rechtsanspruch auf Förderung einer jeden Freiwilligendienstvereinbarung,  
28 • eine Entlohnung, die in Höhe und Ausgestaltung dem freiwilligen Wehrdienst  
29 entspricht und inkl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung komplett aus  
30 Bundesmitteln finanziert wird,  
31 • eine umfassende Information und Beratung aller jungen Menschen vor dem  
32 Schulabschluss zu den Möglichkeiten und Bedingungen eines Freiwilligendienstes.

### Begründung

Freiwilligendienste sind ein Erfolgsmodell und ein Gewinn für die Engagierten, für die Einrichtungen und die Gesellschaft. Freiwillige übernehmen Verantwortung für sich und andere und stärken damit die Basis für ein demokratisches Zusammenleben. Das solidarische Füreinander sowie der Grundsatz der Freiwilligkeit bilden die Grundlage für eine Erfahrung der Selbstwirksamkeit, die auch im weiteren Leben

zum freiwilligen Engagement für Gemeinwohl und Demokratie motiviert.

Freiwilligendienste sind angewiesen auf eine auskömmliche Finanzierung sowie politische und gesellschaftliche Wertschätzung. Werden die Rahmenbedingungen entsprechend der genannten Forderungen verbessert, können ohne Zwang noch sehr viel mehr Menschen als bisher für einen Freiwilligendienst gewonnen werden. Eine Verpflichtung zum Dienst wird dann obsolet.